

1. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

17. Dezember 1959

63/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dipl.-Ing. P i u s F i n k, Dr. Dipl.-Ing. W e i ß, R e i c h,
L i n s, L e i s s e r, ^{Hermann} G r u b e r, F r i n k e, G r i e ß n e r und
Genossen

an den Bundesminister für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft,
betreffend Einführung von Fahrpreismässigung für Familien.

-.-.-

Von den vielen europäischen Staaten, die bei ihren Verkehrsbetrieben solche Erleichterungen eingeführt haben, wollen wir nicht auf Staaten wie etwa Frankreich hinweisen, die in dieser Richtung sehr großzügig sind, sondern als Beispiel die Schweizer Bundesbahnen, die ähnliche Betriebsverhältnisse wie die Österreichischen Bundesbahnen besitzen, herausgreifen. So haben die Schweizer Bundesbahnen eine Form erarbeitet, die in ähnlicher Weise auch für uns wirtschaftlich und verwaltungsmässig geeignet erscheint. Die Leitung der Schweizer Bundesbahnen hatte aus Ersparungsgründen vor Jahren die Fahrbegünstigungen für Familien aufgelassen, soll dann aber sehr bald darauf festgestellt haben, am falschen Ort gespart zu haben. Denn es hat sich herausgestellt, dass für grössere Familien die Fahrt im Kraftwagen billiger zu stehen kam, als eine Reise bei vollem Fahrpreis auf den Schweizer Bundesbahnen. Jedenfalls wurde dort eine Familienfahrpreismässigung wieder eingeführt. Man sieht tatsächlich im Ausland mit solchen Begünstigungen in der Regel mehr Familien mit den öffentlichen Verkehrsmitteln reisen als bei uns.

Dieses Anliegen ist jedoch vor allem ein soziales. Höhere Einkommensträger haben in der Regel ein eigenes Fahrzeug. Grössere Familien können auch bei mittlerem Einkommen weitere Fahrten und Erholungsreisen nicht unternehmen. Da bisher als Begründung für die Ablehnung von Familienfahrtbegünstigungen die niedrigen österreichischen Personentarife angegeben wurden, nunmehr jedoch eine allgemeine Tariferhöhung in Aussicht steht, sind wir der Ansicht, dass jetzt der Zeitpunkt gekommen ist, um diese Frage neuerlich zu prüfen und den Familien durch eine Fahrpreismässigung einen Ausgleich für diese neuerliche Belastung ihrer Lebenshaltung zu gewähren.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den **Bundesminister**
für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft die

A n f r a g e :

Ist der Herr Bundesminister für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft bereit, bei der in Vorbereitung befindlichen Erhöhung der Personentarife eine Fahrpreismässigung für Familien einzuführen ?